public Interview

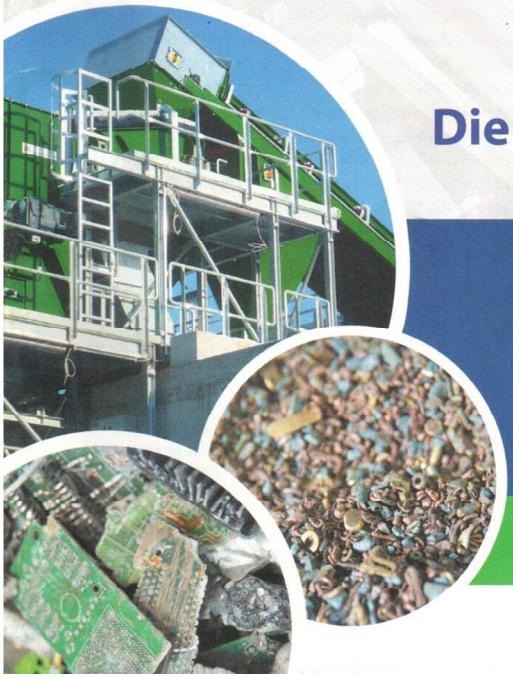
Mag. Christian Müller-Guttenbrunn, Geschäftsführer der Müller-Guttenbrunn Gruppe

Große Investitionen und Innovationen

public: *Vor einem halben Jahr haben Sie in public die „Kleinmüllbrigaden" thematisiert. Wie hat sich die Situation seitdem entwickelt?*
Christian Müller-Guttenbrunn: Wir glauben, dass es wichtig ist, nicht nur darüber zu sprechen, sondern auch in diesem Bereich aktiv zu sein. In der „ARGE-Shredder" wird vor allem am Thema illegaler Export von Altautos gearbeitet. Weiters sind wir in den Arbeitsgruppen „Stopp illegale Abfallexporte" und in der internationalen CWIT (Countering WEEE Illegal Trade) aktiv. Auch dort gibt es gute Ansätze. Die Umsetzung diverser Maßnahmen bedarf einiger Zeit, da viele Akteure involviert sind. Dazu gehört auch viel Überzeugungsarbeit. Gemeinden müssen aktiv mitwirken, um das Thema der illegalen Abfallsammlungen stoppen zu können. Erste positive Schritte konnten bereits gesetzt werden und weitere Schritte werden in absehbarer Zeit folgen.

public: *Wie geht es Ihrer Gruppe? Was erwarten Sie für 2015?*
Müller-Guttenbrunn: In der Abfallbranche ändert sich immer etwas, aber bei uns sind momentan keine großen Änderungen geplant. Wir haben kürzlich „100 Jahre – Recycling in Teamwork" gefeiert. Hundert Jahre deshalb, weil unsere Firma in Amstetten 60 Jahre, Metran in Kematen/Ybbs 30 Jahre und das Joint Venture MBA Polymers 10 Jahre aktiv sind. Die Erfahrungen der letzten 60 Jahre sind der Grundstein für das Erreichen einer noch besseren Recyclingtiefe. Schon heute erzielen wir die erst ab 2018 geforderten Verwertungsquoten für Elektronikschrott. In den vergangenen 10 Jahren wurden gleich vier Innovationen in Sachen E-Schrott-Verwertung umgesetzt. Zur Veröffentlichung der E-Schrott-Verordnung 2004 haben wir die MBA Polymers gegründet, um die Kunststoffe im Elektronikschrott zu verwerten. Zusätzlich haben wir vor 10 Jahren den Smasher für die Schadstoffentfrachtung von Elektronikschrott entwickelt und diese Erfindung mittlerweile patentiert. Außerdem haben wir viele Investitionen für die weitere Separation von Nicht-Eisen-Metallen realisiert. Metran ist einer der führenden Spezialisten in Europa in der Aufbereitung von Nicht-Eisen-Metallen. Als vierte Innovation haben wir 2013 einen spezialisierten E-Schrott-Shredder eröffnet. Das sind wirklich große Investitionen, die sich nur dann lohnen, wenn genügend Material verarbeitet wird.

public: *Wie sehen Ihre Beziehungen zu den Gemeinden aus?*
Müller-Guttenbrunn: Wir sehen uns als wichtiges österreichisches Service-Unternehmen in der stofflichen Verwertung von Metallen und metallhaltigen Abfällen mit einem sehr guten Umwelt-Standard.
Durch unsere Aufbereitungsschritte tragen wir dazu bei, dass jährlich etwa 1 Mio. Barrel Rohöl gespart und 1 Mio. Tonnen CO_2-Ausstoß vermieden werden. Die Gemeinden sind wichtige Lieferanten und wir hoffen, dass unsere Anstrengungen dazu führen, dass wir in den nächsten Jahren noch mehr Material aus den Gemeindesammlungen verwerten dürfen. ■



MGG
Müller-Guttenbrunn Group

Die Natur kennt keine Abfälle, wir auch nicht ...

Die Müller-Guttenbrunn Gruppe trägt mit der nachhaltigen Entsorgung von Altautos, Elektroaltgeräten, Mischschrotten, Metallverpackungen, etc. wesentlich zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung bei.

Die professionelle Verwertung der Abfälle verringert die CO_2-Belastung der Umwelt und bringt die metallhältigen Abfälle als Rohstoff in den Produktionskreislauf zurück.

Helfen Sie mit, die Rohstoffe in Österreich zu verwerten.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

www.mgg-recycling.com

Müller-Guttenbrunn GmbH, Industriestraße 12, A–3300 Amstetten
+43 (0) 7472 64181-0, office@mgg-recycling.com